

Der Bundeshaushalt 1965 und 1966

Infolge von Regierungskrise und Neuwahlen konnte der Bundesvoranschlag 1966 nicht wie sonst üblich im Herbst, sondern erst im Frühjahr dem Parlament zugeleitet werden. Da inzwischen bereits die vorläufigen Ergebnisse für 1965 vorliegen, können Rechnungsabschluß 1965 und Voranschlag 1966 gemeinsam dargestellt und analysiert werden. So lassen sich die Entwicklungstendenzen und die Probleme der Budgetpolitik besser erkennen.

Vorläufiger Rechnungsabschluß 1965

Der Bundeshaushalt hatte 1965 in der ordentlichen und außerordentlichen Gebarung einen formellen Abgang von 3,3 Mrd. S, weniger als in den Jahren vorher (1964 4,6 Mrd. S, 1963 4,1 Mrd. S). Der formelle Abgang läßt allerdings aus verschiedenen Gründen nur beschränkte Rückschlüsse darauf zu, wie das Budget die Einkommens- und Nachfrageströme der Gesamtwirtschaft beeinflußt hat. Die Budgetausgaben enthalten Schuldentilgungen, die nicht unmittelbar die kaufkräftige Nachfrage erhöhen. Sie wirken auf Liquidität, Finanzierungsbedingungen und Ausgabenneigung der übrigen Wirtschaftsbereiche ähnlich (nur mit umgekehrten Vorzeichen) wie die Schuldenaufnahmen, so daß sich eine Aufrechnung beider Größen empfiehlt (Unterschiede bestehen nur insoweit, als sich die Struktur der Staatsschuld sowie ihre Verteilung auf Gläubigergruppen und Schuldformen mit unterschiedlicher Laufzeit verschiebt). Ferner befinden sich unter den Bundesausgaben und -einnahmen Transaktionen mit dem Ausland, die nur mittelbar (über die Zahlungsbilanz und damit über die Finanzierungsbedingungen der übrigen Wirtschaftsbereiche) die Nachfrage nach heimischen Gütern und Leistungen beeinflussen.

Die unterschiedliche Wirkung verschiedener Budgetausgaben und -einnahmen auf den Einkommenskreislauf wird in der Regel zu berücksichtigen versucht, indem neben dem formellen Budgetabgang zwei weitere Salden berechnet werden: das „nachfragewirksame“ Netto-Defizit und das „inlandswirksame“ Netto-Defizit. Im ersten Fall werden die Ausgaben für Schuldentilgungen (einschließlich tilgungsähnlicher Ausgaben), im zweiten Fall auch die Transaktionen mit dem Ausland (z. B. Zahlungen an internationale Währungs- und Finanzinstitutionen, ausländische Heereslieferungen, Transferzahlungen vom Ausland und an das Ausland) ausgeschieden. Beide ergänzende Defizit-

berechnungen, die eine größere ökonomische Aussagekraft haben als der formelle Budgetabgang, ergeben ein viel „günstigeres“ Bild. Das nachfragewirksame Netto-Defizit betrug 1965 nur 0,3 Mrd. S (1964 2,8 Mrd. S, 1963 2,6 Mrd. S) und das inlandswirksame Netto-Defizit nur 0,5 Mrd. S (1964 1,7 Mrd. S, 1963 2,6 Mrd. S). Das inlandswirksame Netto-Defizit konnte somit seit 1963 jährlich um etwa 1 Mrd. S abgebaut werden.

Die Verringerung des Defizites wurde allerdings zum Teil dadurch erreicht, daß bestimmte Ausgaben, die früher im Budget enthalten waren, außerbudgetär finanziert wurden. Für die Automatisierung des Fernsprechnetzes (Fernsprechtbetriebs-Investitionsgesetz) und für Straßenbauten wurden 1965 1,3 Mrd. S (1964 0,5 Mrd. S) zusätzlich ausgegeben. Einschließlich der außerbudgetären Ausgaben des Bundes erreichte das inlandswirksame Netto-Defizit 1,8 Mrd. S (1964 2,2 Mrd. S, 1963 2,6 Mrd. S).

Die im Budget ausgewiesenen Gesamtausgaben waren 1965 um 5% und die ausgewiesenen Gesamteinnahmen um 8% höher als 1964. Führt man ähnliche Korrekturen wie bei der Defizitberechnung durch (Ausscheiden der nicht im Inland nachfragewirksamen Transaktionen, Hinzufügen der außerhalb des Budgets finanzierten Ausgaben), so sind Ausgaben und Einnahmen des Bundes um je 8% gestiegen, ebenso stark wie das nominelle Brutto-Nationalprodukt. Die Verteilung der Budgetausgaben auf konsum- und investitionsfördernde Ausgaben blieb nahezu unverändert (die investitionsähnlichen Ausgaben, einschließlich der außerbudgetären Investitionen, waren um 9% höher als 1964).

Die Ansätze des Voranschlages 1965 wurden nicht erreicht: die Ausgaben waren um 1% und die Einnahmen um 2% niedriger. Besonders die Schätzung der Steuereinnahmen erwies sich als zu optimistisch. Der Ausfall an Steuern wurde nur etwa

Der Bundeshaushalt seit 1964

| | Ausgaben | | | Einnahmen | | | Überschuß (+), Abgang (-) | | |
|----------------------------------|---------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|------------------------------|------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------|
| | 1964 | 1965 | 1966 | 1964 | 1965 | 1966 | 1964 | 1965 | 1966 |
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg Mill S | Bundes- voranschlag | Erfolg | Vorläufiger Erfolg Mill S | Bundes- voranschlag | Erfolg | Vorläufiger Erfolg Mill S | Bundes- voranschlag |
| Ordentliche Gebarung | | | | | | | | | |
| Hoheitsverwaltung | 41 574 | 46 489 | 49 714 | 43 866 | 47 922 | 52 199 | + 2 292 | + 1 433 | + 2 485 |
| Monopole | 790 | 757 | 752 | 1 261 | 1 285 | 1 284 | + 471 | + 528 | + 532 |
| Betriebe | 5 964 | 6 499 | 7 034 | 5 844 | 6 366 | 6 826 | - 120 | - 133 | - 208 |
| Bundesbahnen | 9 193 | 9 502 | 9 722 | 6 894 | 7 136 | 7 703 | - 2 299 | - 2 366 | - 2 019 |
| Pauschalvorsorge | — | — | 785 | — | — | — | — | — | - 785 |
| Zusammen | 57 521 | 63 247 | 68 007 | 57 865 | 62 709 | 68 012 | + 344 | - 538 | + 5 |
| Außerordentliche Gebarung | | | | | | | | | |
| Hoheitsverwaltung | 3 924 | 2 014 | 1 910 | 232 | 28 | — | - 3 692 | - 1 986 | - 1 910 |
| Betriebe | 1 264 | 765 | 640 | — | — | — | - 1 264 | - 765 | - 640 |
| Zusammen | 5 188 | 2 779 | 2 550 | 232 | 28 | — | - 4 956 | - 2 751 | - 2 550 |
| Gesamterfolg | 62 709 | 66 026 | 70 557 | 58 097 | 62 737 | 68 012 | - 4 612 | - 3 289 | - 2 545 |
| Zuführung zu Rücklagen | — | 585 | — | — | — | — | — | - 585 | — |
| Anlehensgebarung | 5 110 ¹⁾ | — | — | 309 ¹⁾ | — | — | + 4 801 | + 3 572 | — |
| Unwirksame Gebarung | 691 | — | — | 404 | — | — | - 287 | — | — |
| Veränderung der Kassenbestände | — | — | — | — | — | — | - 128 | — | — |

1) Ohne Prolongierung und Konvertierung von Finanzschulden (Durchlaufposten)

zur Hälfte durch sonstige Mehreinnahmen (z. B. steuerähnliche Einnahmen, Betriebseinnahmen und Kostenersätze) ausgeglichen. Da der Bund beträchtliche zusätzliche, im Voranschlag nicht enthaltene Ausgaben hatte (Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst, Hochwasserhilfe), konnte das finanzpolitische Ziel eines währungsneutralen Budgets (ohne außerbudgetäre Finanzierungen) nur dadurch annähernd erreicht werden, daß 1,5 Mrd. S Ermessenskredite gekürzt wurden. Die zu Jahresmitte verfügbaren Kürzungen dürften sich größtenteils noch 1965 auf die Auftragsvergebung der Ressorts ausgewirkt haben. Nur soweit bereits zu Jahresbeginn Bestellungen in Höhe der Budgetansätze vergeben wurden (meist bei größeren Investitionsprojekten), dürfte die offene oder versteckte Verwaltungsschuld zugenommen haben.

Die Bemühungen der Budgetpolitik, die konjunkturellen Auftriebskräfte einzudämmen, wurden durch die staatliche Schuldenpolitik unterstützt. Bis Anfang 1964 hatte sich der Bund im größeren Umfang im Ausland verschuldet und damit dem Kreditapparat zusätzliches Notenbankgeld zugeführt. Seither nahm er jedoch keine neuen Auslandsschulden mehr auf (mit Ausnahme der Warenkredite für das Bundesheer), tilgte aber alte Auslandsschulden. Dadurch wurde die Tendenz zur Passivierung der Zahlungsbilanz verstärkt und die Liquidität des Kreditapparates verknappt.

Ausgaben

Die im Budget verrechneten *Gesamtausgaben* des Bundes waren 1965 mit 66'03 Mrd. S (davon 2'78 Mrd. S im a. o. Haushalt) um 3'32 Mrd. S oder 5% höher als 1964. Vom Mehraufwand ent-

fielen fast 2 00 Mrd. S auf das Personal und 1 00 Mrd. S auf die Staatsschuld (Tilgungen). Außerdem wurden für Beihilfen und Unterstützungen

Struktur der Bundesausgaben

| | 1964 | 1965 | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundes- vor- anschlag ¹⁾ |
|---|---------------|----------------------------|----------------------------|---|
| | Erfolg | Vor- läufiger Erfolg | | |
| | Mill S | | | |
| I Ordentliche Gebarung der Hoheitsverwaltung | | | | |
| Personalaufwand für Aktive | 8 484 | 9 501 | + 1 017 | 10 624 ²⁾ |
| Pensionen | 2 902 | 3 064 | + 162 | 3 370 ²⁾ |
| Beihilfen, Renten, Unterstützungen | 7 716 | 8 245 | + 529 | 8 389 |
| Zuschüsse an Sozialversicherungsträger | 5 349 | 5 750 | + 401 | 7 137 |
| Subventionen | 2 934 | 3 192 | + 258 | 3 449 |
| Staatsschuld | 3 194 | 4 194 | + 1 000 | 3 876 |
| Brutto-Invest der ordentl. Gebarung | 2 600 | 2 606 | + 6 | 3 032 |
| Investitionsförderg. der ordentl. Gebarung | 986 | 1 317 | + 331 | 1 095 |
| Instandhaltung und Reparaturen | 636 | 772 | + 136 | 720 |
| Leistungen aus dem Titel des Staatsvertrages | 822 | 733 | - 89 | 641 |
| Landesverteidigung (ohne Personalaufwand; s. o.) | 1 258 | 1 663 | + 405 | 1 774 |
| Erwerb von Vermögenswerten | 433 | 600 | + 167 | 754 |
| Laufende Transfers an Länder und Gemeinden | 544 | 600 | + 56 | 700 |
| Übriger Sachaufwand (Respost) | 3 716 | 4 252 | + 536 | 4 586 |
| Summe I | 41 574 | 46 489 | + 4 915 | 50 147¹⁾ |
| II Ordentliche Gebarung der Monopole und Betriebe | | | | |
| Personalaufwand für Aktive | 6 378 | 6 985 | + 607 | 7 629 ²⁾ |
| Pensionen | 3 231 | 3 440 | + 209 | 3 730 ²⁾ |
| Betriebsaufwand | 3 954 | 4 089 | + 135 | 4 318 |
| Instandhaltung | 841 | 855 | + 14 | 880 |
| Brutto-Investit. der ordentl. Gebarung | 1 543 | 1 389 | - 154 | 1 303 |
| Summe II | 15 947 | 16 758 | + 811 | 17 860²⁾ |
| III Außerordentliche Gebarung | | | | |
| Landesverteidigung | 1 261 | 287 | - 974 | 108 |
| A. o. Invest der Hoheitsverwaltung | 684 | 934 | + 250 | 853 |
| A. o. Invest der Betriebe | 1 251 | 765 | - 486 | 640 |
| A. o. Förderung der Landwirtschaft (Grüner Plan ²⁾) | 196 | 374 | + 178 | 375 |
| Internationaler Währungsfonds usw. | 921 | 137 | - 784 | 48 |
| Sonstige a. o. Investitionsförderung (Darlehen, Kapitalerwerb usw.) | 875 | 282 | - 593 | 526 |
| Summe III | 5 188 | 2 779 | - 2 409 | 2 550 |
| Gesamtausgaben (I bis III) | 62 709 | 66 026 | + 3 317 | 70 557¹⁾ |

1) Zum Teil vorläufige Zahlen. — 2) Einschließlich Pauschalvorsorge

gen 0 58 Mrd S, für Zuschüsse an die Sozialversicherung 0 40 Mrd. S und für Subventionen 0 26 Mrd S zusätzlich aufgewendet.

Größere Einsparungen waren vor allem im a. o. Budget möglich (—2 41 Mrd S), da weniger Mittel für internationale Finanzinstitutionen (—0 78 Mrd. S) und für Kapitalerwerb (—0 59 Mrd. S) bereitgestellt werden mußten als im Vorjahr. Ferner wurde um 0 45 Mrd. S weniger für die Landesverteidigung ausgegeben.

Der *Personalaufwand* stieg um 9 5% (+2 00 Mrd. S) auf 22 99 Mrd S. Davon entfielen 16 49 Mrd. S auf Aktivbezüge und 6 50 Mrd. S auf Pensionen. Die Erhöhung der Gehälter der Bundesbediensteten ließ erstmalig seit einigen Jahren den Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtausgaben des Bundes steigen. Er erreichte 35%, gegen 33% in den Jahren 1961 bis 1964.

Personalaufwand

| | 1964 | | 1965 | | 1966 |
|--------------------------------|--------|--------------------|-------------------------|---------------------------------|------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundesvoranschlag ¹⁾ | |
| | Mill S | | | | |
| Löhne und Gehälter der Aktiven | | | | | |
| Hoheitsverwaltung | 8 484 | 9 501 | +1 017 | 10 624 | |
| Monopole und Betriebe | 6 378 | 6 985 | + 607 | 7 629 | |
| | 14 862 | 16 486 | +1 624 | 18 253 | |
| Pensionen | | | | | |
| Hoheitsverwaltung | 2 902 | 3 064 | + 162 | 3 370 | |
| Monopole und Betriebe | 3 231 | 3 440 | + 209 | 3 730 | |
| | 6 133 | 6 504 | + 371 | 7 100 | |
| Insgesamt | | | | | |
| Hoheitsverwaltung | 11 386 | 12 565 | +1 179 | 13 994 | |
| Monopole und Betriebe | 9 609 | 10 425 | + 816 | 11 359 | |
| | 20 995 | 22 990 | +1 995 | 25 353 | |

¹⁾ Einschließlich Pauschalvorsorge (785 Mill S)

Für *soziale Transferzahlungen* (Beihilfen, Renten und Unterstützungen, ohne Pensionen) gab der Bund 8 25 Mrd S aus, um 7% (+0 53 Mrd. S) mehr als 1964. Die Kinder- und Familienbeihilfen wurden wenig (wegen der Milch- und Brotpreis-erhöhung), die Sätze der Kriegsof- und Arbeitslosenfürsorge merklich erhöht.

Beihilfen, Renten und Unterstützungen

| | 1964 | | 1965 | | 1966 |
|---|--------|--------------------|-------------------------|-------------------|------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundesvoranschlag | |
| | Mill S | | | | |
| Kinder- und Familienbeihilfen usw. | 4 863 | 5 066 | +203 | 5 118 | |
| Kriegsof- und Arbeitslosenunterstützungen | 1 552 | 1 723 | +171 | 1 726 | |
| Arbeitslosenunterstützungen | 896 | 1 056 | +160 | 1 117 | |
| Opferfürsorge und Kleinrentner | 100 | 107 | + 7 | 108 | |
| Stipendien | 104 | 93 | - 11 | 115 | |
| Sonstiges | 201 | 200 | - 1 | 205 | |
| | 7 716 | 8 245 | +529 | 8 389 | |

Die *Zuschüsse zur Sozialversicherung* wuchsen mit 7% (+0 40 Mrd S) nicht mehr so sprunghaft wie in den Vorjahren. Die Pensionsnachziehungen waren größtenteils abgeschlossen, und die „Pensionsdynamik“ wird erstmals 1966 wirksam (Pensionsanpassungsgesetz 1965).

Die *Subventionen* stiegen um 9% (+0 26 Mrd S) auf 3 19 Mrd S. Die Agrarpreisstützungen blieben seit 1963 nahezu unverändert, doch wurden zusätzliche Subventionen an andere Bereiche gewährt, hauptsächlich Zahlungen nach dem I. Verstaatlichungs-Organisationsgesetz (Schuldennachlaß für die Hütte Krems Ges. m. b. H.), Zinszuschüsse für Exportkredite an Entwicklungsländer sowie direkte Entwicklungshilfe.

Subventionen

| | 1964 | | 1965 | | 1966 |
|---------------------------------------|--------|--------------------|-------------------------|-------------------|------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundesvoranschlag | |
| | Mill S | | | | |
| Brotgetreide | 666 | 571 | - 95 | 612 | |
| Milch | 1 662 | 1 761 | + 99 | 1 911 | |
| Sonstige Lebensmittel | 54 | 62 | + 8 | 61 | |
| Futtermittel | 161 | 186 | + 25 | 256 | |
| Düngemittel | 244 | 268 | + 24 | 298 | |
| Sonstige Bergbauhilfe | 65 | 65 | 0 | 44 | |
| Subventionen an die übrige Wirtschaft | 60 | 212 | +152 | 197 | |
| Entwicklungshilfe | 22 | 67 | + 45 | 70 | |
| | 2 934 | 3 192 | +258 | 3 449 | |

Die Kosten der *Staatsschuld* erreichten 4 19 Mrd. S, um 31% (+1 00 Mrd. S) mehr als 1964. 1 45 Mrd S entfielen auf Zinsen und Spesen, 2 74 Mrd S auf Tilgungen. Nahezu der gesamte Mehraufwand ging darauf zurück, daß größere Tilgungsquoten fällig wurden.

Das *Investitionsbudget* des Bundes war 1965 ziemlich knapp. Die investitionsähnlichen Ausgaben stiegen nur um 1% (+0 12 Mrd S) auf 9 21 Mrd S. Die Brutto-Anlageinvestitionen wurden um 6% (—0 38 Mrd. S) eingeschränkt, die Aufwendungen für Instandhaltung dagegen um 9% (+0 15 Mrd S) und die für Investitionsförderung um 27% (+0 36 Mrd. S) ausgeweitet. Die tatsächlichen Investitionen des Bundes waren allerdings größer als die im Budget ausgewiesenen. Die Automatisierung des Fernsprechnetzes (Fernsprechtetriebs-Investitionsgesetz) und der Bau von Mautstraßen (Brenner-Autobahn, Felbertauernstraße) wurden ganz oder teilweise außerhalb des Budgets finanziert. Einschließlich der außerbudgetären Investitionen, die 1965 besonders stark ausgeweitet wurden, waren die investitionsähnlichen Ausgaben des Bundes um 9% und seine

Brutto-Investitionen im engeren Sinne um 6% höher als 1964. Der Investitionsanteil an den Gesamtausgaben blieb daher annähernd konstant. Die Investitionsstruktur hat sich allerdings merklich verschoben. Schlechter als 1964 schnitten vor allem die Bundesbetriebe ab (auch einschließlich der außerbudgetären Finanzierungen), wogegen für den Straßenbau, der großteils aus zweckgebundenen Einnahmen bestritten wird, sowie für Investitionen in der Landwirtschaft mehr Mittel bereitstanden. Insgesamt dürfte der Anteil der Bauten zu Lasten des Anteiles der Ausrüstungsinvestitionen gestiegen sein.

Investitionen, Instandhaltung und Investitionsförderung

| | 1964 | | 1965 | | 1966 |
|--|--------|--------------------|-------------------------|---------------------------------|------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundesvoranschlag ¹⁾ | |
| Mill S | | | | | |
| I Hoheitsverwaltung | | | | | |
| Straßen und Brücken | 2 276 | 2 322 | + 46 | 2 640 | |
| Hochbauten | 564 | 698 | +134 | 740 | |
| Wasserbau und sonstige Bauten | 63 | 90 | + 27 | 75 | |
| Inventar, Maschinen, Fahrzeuge | 381 | 430 | + 49 | 430 | |
| Investitionen insgesamt | 3.284 | 3.540 | +256 | 3.885 | |
| Instandhaltung | 636 | 772 | +136 | 720 | |
| II Bundesbetriebe und Monopole | | | | | |
| Bundesbahnen | 1 666 | 1 618 | - 48 | 1 228 | |
| Post | 1 032 | 459 | -573 | 619 | |
| Sonstige | 96 | 77 | - 19 | 96 | |
| Investitionen insgesamt | 2 794 | 2 154 | -640 | 1 943 | |
| Instandhaltung | 841 | 855 | + 14 | 880 | |
| III Investitionsförderung | | | | | |
| Wohnungsbau | 247 | 182 | - 65 | 140 | |
| Land- und Forstwirtschaft | 680 | 905 | +225 | 635 | |
| Industrie, Gewerbe, Handel | 148 | 160 | + 12 | 235 | |
| Sonstige Darlehen und Zuschüsse ²⁾ | 257 | 445 | +188 | 460 | |
| Summe III | 1.332 | 1.692 | +360 | 1.470 | |
| Investitionen, Instandhaltung u. Investitionsförderung insgesamt | 9.081 | 9 206 | +125 | 9 116 | |
| davon Brutto-Investitionen | 6 078 | 5 694 | -384 | 5 828 | |
| Instandhaltung ²⁾ | 1 671 | 1 820 | +149 | 1 818 | |
| Investitionsförderung | 1 332 | 1 692 | +360 | 1 470 | |

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Hochschulen (Zuschuß an Länder), Atomenergie usw. — ³⁾ Davon militärische Bauten 194, 193 bzw. 218 Mill S.

Das gilt insbesondere dann, wenn man die öffentlichen Wohnbaufonds in den Vergleich einbezieht, die vom Bund verwaltet, aber nicht im Bundesbudget ausgewiesen werden. Beiden Fonds (Wohnhaus-Wiederaufbaufonds und Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds) standen 1965 2,6 Mrd. S aus Steuern, Anleihen und Bundeszuschüssen zur Verfügung. Verbaut wurden etwa 2,1 Mrd. S, um 0,24 Mrd. S (+13%) mehr als im Vorjahr. Die restlichen Einnahmen wurden für Schuldendienst, Zuweisungen an den Wasserwirtschaftsfonds und sonstige Kosten verwendet oder für bereits genehmigte aber noch nicht abgerechnete Bauten reserviert.

Öffentliche Wohnbaufonds

| | 1964 | | 1965 | | 1966 |
|---|--------|---------------------|-------------------------|-----------|------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Schätzung | |
| Mill S | | | | | |
| I Gewährte Darlehen | | | | | |
| Wohnhaus-Wiederaufbau-Fonds (WWF) | 1 211 | 1 340 ¹⁾ | +129 | 1 600 | |
| Bundes-Wohn- und Siedlungs-Fonds (BWSF) | 673 | 787 | +114 | 900 | |
| Gefördertes Bauvolumen | 1 884 | 2 127 | +243 | 2 500 | |
| II Bedeckung | | | | | |
| Beiträge zum WWF | 1 284 | 1 472 | +188 | 1 700 | |
| Wohhabauförderungsbeiträge (zum BWSF) | 562 | 604 | + 42 | 650 | |
| Darlehensaufnahme (netto) | 324 | 476 | +152 | 550 | |
| Bundeszuschüsse | 100 | 100 | 0 | — | |
| | 2 270 | 2 652 | +382 | 2 900 | |

¹⁾ Vorläufiger Wert

Für die Landesverteidigung wurde um 0,45 Mrd S (-13%) weniger ausgegeben als 1964. Die Kürzungen betrafen allerdings nicht den laufenden Aufwand, sondern ausschließlich Waffenlieferungen aus dem Ausland. Der Anteil des Verteidigungsbudgets am Brutto-Nationalprodukt, der im Vorjahr mit 1,5% den bisherigen Höchstwert erreicht hatte, sank auf 1,2% (1964 Schweiz 2,6%, Schweden 4,4%).

Einnahmen

Die Gesamteinnahmen des Bundes erreichten 1965 62,74 Mrd S, um 4,64 Mrd S oder 8% mehr als im Vorjahr. Sie stiegen ebenso wie die (bereinigten) Ausgaben gleich stark wie das nominelle

Struktur der Bundeseinnahmen

| | 1964 | | 1965 | | 1966 |
|--|--------|--------------------|-------------------------|-------------------|------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundesvoranschlag | |
| Mill S | | | | | |
| I Laufende Einnahmen der Hoheitsverwaltung | | | | | |
| Steuern und Abgaben | 32 113 | 34 879 | +2 766 | 38 743 | |
| Steuerähn. Einnahmen | 6 361 | 6 955 | + 594 | 7 599 | |
| Laufende Beiträge der Länder und Gemeinden | 476 | 505 | + 29 | 520 | |
| Überweisungen aus dem Ausland | 584 | 550 | - 29 | 638 | |
| Zinsen | 328 | 320 | - 8 | 303 | |
| Darlehensrückflüsse | 317 | 265 | - 52 | 195 | |
| Gewinnanteile und Vermögenserträge | 824 | 990 | + 166 | 985 | |
| Veräußerungserlöse | 258 | 430 | + 172 | 440 | |
| Pensionsbeiträge der Beamten | 260 | 290 | + 30 | 315 | |
| Laufende Ressortereinnahmen und Kostenersätze (Restpost) | 2.345 | 2.733 | + 388 | 2.461 | |
| Summe I | 43 866 | 47 922 | +4 056 | 52 199 | |
| II Einnahmen der Monopole und Bundesbetriebe | | | | | |
| Monopole | 1 261 | 1 285 | + 24 | 1 284 | |
| Post | 4 804 | 5 297 | + 493 | 5 702 | |
| Bundesbahnen | 6 894 | 7 136 | + 242 | 7 703 | |
| Sonstige Betriebe | 1.040 | 1.069 | + 29 | 1.124 | |
| Summe II | 13.999 | 14.787 | + 788 | 15.813 | |
| Ordentliche Einnahmen (Summe I und II) | 57 865 | 62 709 | + 4 844 | 68 012 | |
| III Außerordentliche Gebarung | 232 | 28 | - 204 | — | |
| Einnahmen insgesamt (Summe I bis III) | 58.097 | 62.737 | + 4.640 | 68.012 | |

Brutto-Nationalprodukt (+8%). Die Steuer- und Abgabenerträge wuchsen um 9%, die Betriebs-einnahmen um 6% und alle übrigen Einnahmen um 9%.

An *öffentlichen Abgaben* gingen brutto 53 17 Mrd. S (+4 54 Mrd. S oder +9%) und netto (nach Abzug der Ertragsanteile) 34 88 Mrd. S (+2 77 Mrd. S oder +9%) ein. Die Erträge der direkten Steuern (+12%) stiegen kräftiger als die der indirekten Steuern (+8%). Der Voranschlag hatte mit einem Steueraufkommen von 37 0 Mrd. S (netto) gerechnet. Die Mindererträge erklären sich zum Teil aus den witterungsbedingten Rückschlägen in wichtigen Bereichen (Landwirtschaft und Industrie) sowie aus der Verflachung der Industriekonjunktur.

Von den *direkten Steuern* (22 53 Mrd. S) brachte die veranlagte Einkommensteuer (5 70 Mrd. S) um 0 53 Mrd. S (+10%), die Körperschaftsteuer (2 68 Mrd. S) um 0 27 Mrd. S (+11%) und die Gewerbesteuer (4 24 Mrd. S) um 0 26 Mrd. S (+7%) mehr als 1964. Ähnlich stark wie im Vorjahr stieg das Aufkommen an Lohnsteuer (um 1 10 Mrd. S oder 24% auf 5 73 Mrd. S). Es überschritt damit erstmals seit 1952 das Einkommensteueraufkommen. Obschon Lohnsteuer und Einkommensteuer nach dem gleichen Tarif bemessen werden, wächst der Ertrag an Lohnsteuer mit steigendem Einkommen viel stärker als der Ertrag an Einkommensteuer. Die unterschiedliche „Elastizität“ der beiden Steueraufkommen erklärt sich hauptsächlich aus Unterschieden in der Einkommensschichtung von Arbeitnehmern und Selbständigen. Ein relativ großer Teil der Arbeitnehmer bezieht mittlere Einkommen, wo marginaler und durchschnittlicher Steuersatz besonders stark voneinander abweichen (in den oberen Einkommensstufen sind beide Steuersätze nahezu gleich). In der Vergangenheit wurden meist die Tarife gesenkt, wenn die Arbeitnehmereinkommen die Steuerprogression stärker zu spüren bekamen und sich das Aufkommen an Lohnsteuer dem an Einkommensteuer näherte (1953, 1954, 1958, 1962).

Von den *indirekten Steuern* (30 64 Mrd. S) entfielen 13 70 Mrd. S (+0 87 Mrd. S oder +7%) auf die Umsatzsteuer. Die Zölle (4 27 Mrd. S) warfen trotz vertraglichen und autonomen Zollsenkungen um 0 30 Mrd. S (+8%), die Verbrauchsteuern (6 77 Mrd. S) um 0 63 Mrd. S (+10%) und die Gebühren und Verkehrssteuern (5 72 Mrd. S) um 0 40 Mrd. S (+7%) mehr ab als 1964.

An *steuerähnlichen Einnahmen*, die hauptsächlich von der Lohnsumme bemessen werden, gingen

Steuern und steuerähnliche Einnahmen

| | 1964 | 1965 | | 1966 |
|--|---------------|--------------------|-------------------------|-------------------|
| | Erfolg | Vorläufiger Erfolg | Zunahme (+) Abnahme (-) | Bundesvoranschlag |
| Mill S | | | | |
| A Steuern | | | | |
| 1 Direkte Steuern | | | | |
| Einkommensteuer | 5.172 | 5.705 | + 533 | 6.500 |
| Lohnsteuer | 4.636 | 5.732 | + 1.096 | 6.900 |
| Körperschaftsteuer | 2.408 | 2.677 | + 269 | 2.950 |
| Vermögensteuer (einschl. Sondersteuer) | 913 | 713 | - 200 | 790 |
| Gewerbesteuer | 3.978 | 4.243 | + 265 | 4.670 |
| Beiträge zum WWF | 1.232 | 1.421 | + 189 | 1.646 |
| Beiträge f. d. Länder zur Wohnbauförderung | 616 | 711 | + 95 | 741 |
| Beiträge f. d. Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds | 369 | 426 | + 57 | 494 |
| Wohnbauförderungsbeitrag (BWSF) | 562 | 604 | + 42 | 630 |
| Sonstige direkte Steuern | 303 | 299 | - 4 | 392 |
| Summe 1 | 20 189 | 22 531 | + 2.342 | 25 713 |
| 2 Indirekte Steuern | | | | |
| Umsatzsteuer | 12 830 | 13 700 | + 870 | 14 850 |
| Zölle | 3.963 | 4.266 | + 303 | 4.600 |
| Tabaksteuer | 2.293 | 2.591 | + 298 | 2.800 |
| Mineralölsteuer | 3.157 | 3.466 | + 309 | 4.075 |
| Biersteuer | 523 | 532 | + 9 | 560 |
| Weinsteuer, Branntweinabgabe usw. | 170 | 183 | + 13 | 198 |
| Rechnungsstempel | 2.111 | 2.258 | + 147 | 2.500 |
| Beförderungssteuer | 536 | 568 | + 32 | 600 |
| Gründerwerbsteuer | 375 | 411 | + 36 | 420 |
| Versicherungssteuer | 293 | 343 | + 50 | 380 |
| Kraftfahrzeugsteuer | 429 | 450 | + 21 | 480 |
| Erbschaftsteuer | 192 | 221 | + 29 | 240 |
| Erbschaftsteueräquivalent | 253 | 280 | + 27 | 320 |
| Außenhandelsförderungsbeitrag | 231 | 249 | + 18 | 270 |
| Sonstige Gebühren und Abgaben | 1.082 | 1.122 | + 40 | 1.231 |
| Summe 2 | 28.438 | 30.640 | + 2.202 | 33.524 |
| Öffentliche Abgaben brutto | 48.627 | 53.171 | + 4.544 | 59.237 |
| Überweisungen an Länder, Gemeinden, Fonds usw. | 16.514 | 18.292 | + 1.778 | 20.494 |
| Öffentliche Abgaben netto (A) | 32.113 | 34.879 | + 2.766 | 38.743 |
| B Steuerähnliche Einnahmen | | | | |
| Arbeitslosenversicherungsbeiträge | 1.111 | 1.180 | + 69 | 1.254 |
| Dienstgeberbeiträge zum Kinderbeihilfen-Ausgleichsfonds | 3.979 | 4.370 | + 391 | 4.800 |
| Beiträge zum Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds | 438 | 496 | + 58 | 564 |
| Sonderbeiträge gem § 12 Wohnungsbauhilfengesetz | 346 | 360 | + 14 | 372 |
| Zweckgeb. Einnahmen für Preisausgleich | 470 | 531 | + 61 | 591 |
| Sonstige | 17 | 18 | + 1 | 18 |
| Summe B | 6.361 | 6.955 | + 594 | 7.599 |
| Steuern und steuerähnliche Einnahmen des Bundes insgesamt (A+B) | 38.474 | 41.834 | + 3.360 | 46.342 |

6 95 Mrd. S ein, um 0 59 Mrd. S oder 9% mehr als im Vorjahr. Die *sonstigen Einnahmen* der Hoheitsverwaltung, überwiegend „Kostensätze“, Vermögenserträge, Veräußerungserlöse, Zinsen, Darlehensrückflüsse und Überweisungen aus dem Ausland, erhöhten sich insgesamt um 0 49 Mrd. S oder 9%. Die Einnahmen der *Betriebe und Monopole* waren 1965 mit 14 79 Mrd. S um 0 79 Mrd. S oder 6% höher als im Vorjahr. Am stärksten (um 10% oder 0 49 Mrd. S) stiegen, wie schon seit Jahren, die Erträge der Post. Ein Teil der Mehrerträge muß allerdings zur Bezahlung der in den Vorjahren mittels Bankkrediten finanzierten Inve-

stitutionen verwendet werden. Die ÖBB (+0,24 Mrd S oder 3,5%) sowie Monopole und sonstige Bundesbetriebe (+2%) hatten dagegen nur schwache Mehreinnahmen. Das Netto-Defizit der Betriebe und Monopole blieb mit 1,97 Mrd S (1964 1,95 Mrd S) fast unverändert.

Die Bundesschuld

Die *Finanzschuld* des Bundes erhöhte sich 1965 um 0,97 Mrd S (3,5%) auf 28,28 Mrd S. Sie beträgt seit 1961 ziemlich konstant 12% des Brutto-Nationalproduktes. 1950 hatte der Anteil noch 21% und 1937 sogar 36% betragen. Dennoch nahmen die laufenden Ausgaben für die Bundesschuld überproportional zu. Für Tilgung und Verzinsung mußten 1965 4,19 Mrd S oder 17% des Brutto-Nationalproduktes aufgewendet werden (1964 1,5%, 1962 1,2%). Die durchschnittliche Verzinsung der Staatsschuld ist seit Kriegsende ständig gestiegen (1965 6,1%, 1964 5,3%, 1961 4,5%, 1937 3,7%), weil die niedrig verzinslichen Alt-schulden (z. B. Bundesschuldverschreibungen, alte Auslandsschulden, Notenbankkredite usw.) immer mehr an Gewicht verlieren. Die Durchschnittsverzinsung nähert sich dem derzeitigen Marktzins.

Die Konsolidierung der kurzfristigen Staats-schuld wurde 1964 großteils abgeschlossen. Von der gesamten Bundesschuld entfielen Ende 1965 nur noch 2% auf kurzfristige, 10% auf mittel-fristige, hingegen 88% auf langfristige Verpflich-tungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Stand der Finanzschuld des Bundes¹⁾

| | 1963 | | 1964 | | 1965 | |
|-----------------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|
| | Stand | Ver- änderung | Stand | Ver- änderung | Stand | Ver- änderung |
| Mill S | | | | | | |
| I Auslandschuld | | | | | | |
| davon | | | | | | |
| Titrierte Schuld | 1.523 | + 133 | 1.727 | + 204 | 1.637 | - 90 |
| Nichttitrierte Schuld | 2.633 | + 616 | 3.266 | + 633 | 2.720 | - 546 |
| Summe I | 4.156 | + 483 | 4.993 | + 837 | 4.357 | - 636 |
| II Inlandschuld | | | | | | |
| 1 Fundierte Schuld | 14.425 | +2.195 | 20.034 | +5.609 | 21.563 | +1.529 |
| davon | | | | | | |
| Titrierte Schuld | 11.151 | +1.883 | 13.993 | +2.842 | 15.675 | +1.682 |
| Nichttitrierte Schuld | 3.274 | + 312 | 6.041 | +2.767 | 5.888 | - 153 |
| 2 Schwebende Schuld | 6.481 | - 634 | 2.282 | -4.199 | 2.357 | + 75 |
| Summe II | 20.906 | +1.561 | 22.316 | +1.410 | 23.920 | +1.604 |
| Gesamte Bundesschuld | 25.062 | +2.044 | 27.309 | +2.247 | 28.277 | + 968 |
| davon | | | | | | |
| Kurzfristig ²⁾ | 5.417 | -2.260 | 466 | -4.951 | 532 | + 66 |
| Mittelfristig ³⁾ | 2.209 | + 988 | 3.315 | +1.106 | 2.978 | - 337 |
| Langfristig ⁴⁾ | 17.436 | +3.316 | 23.528 | +6.092 | 24.767 | +1.239 |

¹⁾ Jeweils zu Jahresende. — ²⁾ Laufzeit bis einschl. 1 Jahr. — ³⁾ Laufzeit 1 bis 5 Jahre. — ⁴⁾ Laufzeit länger als 5 Jahre.

Bundesvoranschlag 1966

Die Finanzpolitik war bestrebt, auch für 1966 ein „währungsneutrales“ Budget zu erstellen: die im Budget ausgewiesenen Gesamtausgaben sollten die Einnahmen nur um die Höhe der Schuldentilgungen übersteigen. Dieses Prinzip ließ sich allerdings nicht leicht verwirklichen, da die beträchtlichen Mehrausgaben für das Personal und für soziale Zwecke einen Großteil des voraussichtlichen natürlichen Einnahmenezuwachses beanspruchen. Um dennoch den Budgetsaldo auf das angestrebte Maß zu beschränken, mußten die Ermessenskredite knapp gehalten und auf eine Senkung der Einkommensteuer verzichtet werden. Trotzdem wäre eine empfindliche Kürzung der investitionsähnlichen Ausgaben des Bundes notwendig gewesen. Die Bundesregierung hat sich daher entschlossen, Bahntarife und Mineralölsteuer zu erhöhen, um zusätzliche Budgetmittel für Investitionen aufzubringen. Außerdem werden ähnlich wie 1965 in größerem Umfang Investitionen außerhalb des Budgets finanziert.

Der Bundesvoranschlag 1966

| | 1965 ¹⁾ | 1966 | Differenz | |
|----------------------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | Mill S | | % |
| Ordentliche Gebarung | | | | |
| Ausgaben | 63.247 | 68.007 | +4.760 | + 7,5 |
| Einnahmen | 62.709 | 68.012 | +5.303 | + 8,5 |
| Abgang Überschuß | - 538 | + 5 | - 543 | |
| Außerordentliche Gebarung | | | | |
| Ausgaben (netto) | 2.751 | 2.550 | - 201 | - 7,3 |
| Gesamtgebarungsausgang | 3.289 | 2.545 | - 744 | -22,6 |

¹⁾ Vorläufiger Erfolg.

Der nach diesen Grundsätzen erstellte Bundesvoranschlag 1966 sieht Gesamtausgaben von 70,56 Mrd S vor, davon 68,01 Mrd S in der ordentlichen und 2,55 Mrd S in der außerordentlichen Gebarung. Die laufenden Einnahmen werden auf 68,01 Mrd S geschätzt. Der ordentliche Haushalt ist damit ausgeglichen, der Gesamthaushalt hat einen formellen Abgang von 2,55 Mrd S, der den in der ordentlichen Gebarung verrechneten Schuldentilgungen entspricht. Einschließlich der voraussichtlichen außerbudgetären Investitionen ergibt sich ein inlandswirksames Netto-Defizit von 1,3 Mrd S. Die im Budget veranschlagten Gesamtausgaben des Bundes sowie seine inlandswirksamen Ausgaben (einschließlich der außerbudgetären Investitionen) sind um 8%, die veranschlagten Einnahmen auch um 8% höher als 1965. Selbst wenn die tatsächlichen Ausgaben den Voranschlag etwas übersteigen sollten (die Personalkosten werden vermutlich etwas stärker steigen, als veranschlagt

wurde, und das Bundesheer wurde zu zusätzlichen Waffenkäufen im Ausland ermächtigt), dürften sie sich ebenso wie 1965 in den Grenzen der nominalen Ausweitung des Brutto-Nationalproduktes (voraussichtlich 8%) halten.

Budgetdefizit, Budgetrahmen und Brutto-Nationalprodukt

| Jahr | Bundesausgaben ¹⁾ | Bundeseinnahmen ²⁾ | Nominelles Brutto-Nationalprodukt | Netto-Budgetdefizit ³⁾ | |
|--------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------|
| | | | | ohne Vorfinanzierung | mit Vorfinanzierung |
| Zunahme gegen das Vorjahr in % | | | | | |
| 1961 | 8 | 15 | 10 | +0.5 | • |
| 1962 | 11 | 9 | 6 | -0.5 | • |
| 1963 | 9 | 5 | 7 | -2.6 | • |
| 1964 | 8.9 ⁴⁾ | 10 | 10 | -1.7 | -2.2 |
| 1965 | 6.8 ⁴⁾ | 8 | 8 | -0.5 | -1.8 |
| 1966 ⁵⁾ | 8 | 8 | 8 | 0.0 | -1.3 |

¹⁾ Ohne Schuldentilgung, Auslandsstransaktionen und Durchlaufposten. — ²⁾ Ohne Durchlaufposten — ³⁾ Inlandswirksames Netto-Defizit (ohne Schuldentilgung). — ⁴⁾ Einschließlich Vorfinanzierung — ⁵⁾ Laut Bundesvoranschlag

Verfolgt man die Entwicklung des Staatshaushaltes über einen längeren Zeitraum, so fällt auf, daß die jährlichen Zuwachsraten der Staatsausgaben bis 1962 ziemlich stark schwankten, seither aber nahezu stabil sind. Eine relativ stetige Ausweitung des Budgetvolumens ist in Zeiten mäßig schwankender Konjunktur wahrscheinlich zweckmäßiger als eine konjunkturorientierte Ausgabenpolitik, die ihr Ziel oft deshalb verfehlt, weil sich Ausmaß und Dauer der Konjunkturschwankungen im Zeitpunkt der Budgeterstellung nur schwer voraussagen lassen.

Allerdings kann sich eine stetige Ausweitung der Gesamtausgaben konjunktur- und wachstumspolitisch nachteilig auswirken, wenn versucht wird, eine überproportionale Steigerung bestimmter Ausgaben durch eine relative Beschneidung der elastischen Ausgaben des Budgets, zu denen vor allem die Investitionen zählen, auszugleichen. Da 1966 die Personalkosten und die Zuschüsse zur Sozialversicherung stark zunehmen und mehr Mittel für das Erziehungswesen bereitgestellt werden, kann das Investitionsbudget nur knapp dotiert werden. Sämtliche investitionsähnlichen Ausgaben des Bundes werden trotz Steuer- und Tarifierhöhungen und außerbudgetären Vorfinanzierungen nominell nur etwa gleich hoch veranschlagt wie 1965, wobei sich die Investitionsstruktur weiter zugunsten der Bauten verschieben wird. Es ist aber aus verschiedenen Gründen möglich, daß der Voranschlag überschritten werden dürfte. Die Investitionstätigkeit des Bundes hat in den letzten drei Jahren (1964 +17%, 1965 +9%, 1966 0%) die kurzfristigen Schwankungen der Investitionsgüterproduktion eher verstärkt als gemildert.

Der Finanzminister beabsichtigt, in den nächsten Jahren durch verschiedene Maßnahmen (z. B. durch einen schrittweisen Subventionsabbau) zusätzlich Budgetmittel für öffentliche Investitionen zu gewinnen und damit die Tendenz überproportional wachsender Konsumausgaben zu korrigieren. Erfahrungsgemäß ist es jedoch in einer vollbeschäftigten Wirtschaft nicht leicht, den Investitionsanteil am Budget und am Brutto-Nationalprodukt mit finanzpolitischen Mitteln zu erhöhen, da die Erwerbstätigen zusätzlichen Belastungen durch höhere Einkommensforderungen auszuweichen versuchen.

Im einzelnen unterscheidet sich der Bundesvoranschlag 1966 vor allem in folgenden Punkten vom vorläufigen Abschluß 1965:

Der *Personalaufwand* wird mit 25.35 Mrd. S um 10% (2.36 Mrd. S) höher sein als im Vorjahr. 18.25 Mrd. S entfallen auf Aktivbezüge und 7.10 Mrd. S auf Pensionen. Der Mehraufwand erklärt sich hauptsächlich aus der allgemeinen Erhöhung der Beamtengehälter Mitte 1965 (+7%) und Mitte 1966 (+6%).

Der *Bundeszuschuß zur Sozialversicherung* wird um 24% (1.4 Mrd. S) auf 7.1 Mrd. S steigen. Der Mehrbedarf geht vor allem auf die Einführung der Pensionsdynamik (Pensionsanpassungsgesetz 1965) und der Krankenversicherung für Landwirte zurück. Die Bundeszuschüsse zur Sozialversicherung werden vermutlich stärker steigen als der Pensionsaufwand. Die Sozialversicherung dürfte daher imstande sein, Rücklagen zu bilden.

Die *Transferzahlungen* (ohne Pensionen) bleiben mit 8.4 Mrd. S (1965 8.3 Mrd. S) nahezu unverändert, weil keine neuen familienpolitischen Maßnahmen getroffen wurden. Mit dem Abbau der *Subventionen* soll 1967 begonnen werden. 1966 werden noch 3.45 Mrd. S Subventionen gewährt, um 8% mehr als 1965. Der Mehraufwand erklärt sich großteils aus höheren Milchpreisstützungen (der Bund nahm zunächst davon Abstand, die vorjährige Erhöhung des Erzeugerpreises voll auf die Konsumenten zu überwälzen).

Das *Budget der Landesverteidigung* ist mit 2.91 Mrd. S etwas schlechter dotiert als 1965. Die Regierung wird sich jedoch vom Parlament ermächtigen lassen, zusätzliche Heeresausrüstung im Ausland bis zur Höhe von 0.5 Mrd. S im Kreditwege zu beschaffen.

Der *Schuldendienst* des Bundes wird mit 3.88 Mrd. S um 7% (0.31 Mrd. S) weniger erfordern als 1965, weil die Tilgungen (2.27 Mrd. S) erstmals

seit Jahren zurückgehen. Der Zinsendienst (1'60 Mrd. S) steigt allerdings weiter.

Für *investitionsähnliche Zwecke* sind im Budget 9.1 Mrd. S vorgesehen, etwa so viel wie 1965 tatsächlich ausgegeben wurde (9.2 Mrd. S). Für Investitionen der Hoheitsverwaltung und der Bundesbetriebe werden 5.8 Mrd. S (1965 5.7 Mrd. S), für Instandhaltung 1.8 Mrd. S (1.8 Mrd. S) und für Investitionsförderung (1.5 Mrd. S (1965 1.7 Mrd. S) bereitgestellt. Die Struktur der Investitionen verlagert sich weiter zugunsten der Bauten, da vor allem der Straßenbau aus den ständig steigenden Erträgen der zweckgebundenen Mineralölsteuer finanziert und daher von Sparmaßnahmen im Budget nicht betroffen wird. Dadurch steigen die Investitionen der Verwaltung um 10% (0.3 Mrd. S) auf 3.9 Mrd. S, wogegen jene der Betriebe und Monopole um 9% (0.2 Mrd. S) auf 1.95 Mrd. S zurückgehen. Ähnlich wie 1965 werden einige wichtige öffentliche Investitionsvorhaben außerhalb des Budgets finanziert (die Vorfinanzierungen müssen später aus Budgetmitteln gedeckt werden). Dazu zählen die Fernsprechautomatisierung, das Lokomotiv- und Güterwagenbeschaffungsprogramm der ÖBB sowie zwei Straßenbauvorhaben (Brenner und Felbertauern) im Gesamtbetrag von 1.3 Mrd. S.

Die Schätzung der *Gesamteinnahmen* (+5.27 Mrd. S oder 8%) geht von folgenden Ansätzen aus:

Die *öffentlichen Abgaben* sollen brutto 59.23 Mrd. S bringen, um 6.06 Mrd. S oder 11% mehr, als 1965 tatsächlich eingingen. 25.71 Mrd. S (+3.18

Mrd. S oder 14%) werden aus direkten Steuern und 33.52 Mrd. S (+2.88 Mrd. S oder 9%) aus indirekten Steuern erwartet. Nach Abzug der Überweisungen an Länder, Gemeinden und Fonds sollen dem Bund netto 38.74 Mrd. S verbleiben, um 3.86 Mrd. S oder 11% mehr als 1965. Da im I. Quartal 1966 brutto um 13% mehr Steuern eingingen als im Vorjahresquartal (direkte Steuern +14%, indirekte Steuern +12%), dürften die Ansätze des Voranschlages auch dann erreicht werden, wenn die Zuwachsraten gemäß dem unterschiedlichen Saisonverlauf in beiden Jahren künftig zurückgehen.

Entwicklung der Abgabenerträge

| | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 ¹⁾ |
|-------------------|--------------------------------|------|-------|-------|--------------------|
| | Zunahme gegen das Vorjahr in % | | | | |
| Direkte Steuern | +12.6 | +7.7 | +12.5 | +11.4 | +14.1 |
| Indirekte Steuern | +9.0 | +7.7 | +12.7 | +7.8 | +9.4 |
| Abgaben, brutto | +10.5 | +7.7 | +12.6 | +9.3 | +11.4 |
| Abgaben, netto | +9.1 | +9.1 | +11.2 | +8.5 | +11.1 |

¹⁾ Zunahme laut Bundesvoranschlag

Die *steuerähnlichen Einnahmen* sind mit 7.60 Mrd. S um 9% (0.64 Mrd. S) höher, die „sonstigen Einnahmen“ der Hoheitsverwaltung dagegen um 4% (-0.24 Mrd. S) niedriger angesetzt als im vorläufigen Abschluß 1965. Andererseits werden 15.81 Mrd. S *Betriebseinnahmen* erwartet, um 7% (1.02 Mrd. S) mehr als 1965. Einen Teil der Mehreinnahmen soll die Erhöhung der Bundesbahntarife ab Juni 1966 bringen.

Anton Kausel